



Willy Brandt Visionär für Frieden und Freiheit

Eine didaktische Handreichung für den Unterricht

In Kooperation erarbeitet von

Darina Heick, Julia Hornig und Käthe Kretschmar

und der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung sowie der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus



1. Biographische Recherche

Willy Brandt (1913 –1992) – Visionär für Frieden und Freiheit

Informiere dich auf folgenden Websites über Willy Brandt und fülle folgende Tabelle aus:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/1977>



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/biografie/>

| | |
|---|--|
| Person | |
| Lebensdaten | |
| Geburtsname | |
| Höchster Bildungsabschluss | |
| Partei | |
| Wohnorte | |
| Fluchtgrund 1933 | |
| Wichtigste berufliche Stationen | |
| Wichtige politische Ereignisse während seiner Zeit als Bundeskanzler | |
| Zentrales Leitmotiv | |
| Merkmale der „Ära Brandt“ | |
| Grund für Rücktritt als Bundeskanzler | |
| Historische Abschnitte bzw. Einschnitte zu Willy Brandts Lebzeiten | |
| Wichtigste Auszeichnung | |
| offene Fragen | |
| Beurteilung des Angebots auf der Seite | |

2. Fragen und Arbeitsaufträge

Basisniveau

M1) Willy Brandts Neue Ostpolitik

- 1.) Informiere dich auf den aufgeführten Websites über die Person Willy Brandts und fülle den Steckbrief aus.
- 2.) Führe eine Recherche zur Neuen Ostpolitik durch und schreibe einen Lexikonartikel, mit dem du folgende Fragen beantwortest:
 - Was wird unter Ostpolitik verstanden?
 - Welche Ziele waren mit der Ostpolitik Willy Brandts verbunden?
 - Wie wurde die Ostpolitik konkret umgesetzt?
 - Welche Bedeutung wird der Ostpolitik zugesprochen?

Informiere dich dabei auf den folgenden Websites:



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/politik/ost-und-deutschlandpolitik/>



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/quellen/videos/kniefall-warschau-1970/>



– <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-modernisierung/neue-ostpolitik.html>

M2) Fernsehansprache von Bundeskanzler Willy Brandt aus Warschau, 7. Dezember 1970 (Q1)

- 1.) Nenne alle Informationen zur Quelle: Autor? Textsorte? Thema? Historischer Kontext? Adressaten? Absicht(en)? Was sagen diese Informationen über die Bedeutung der Ansprache aus?
- 2.) Schau dir den ersten Absatz der Fernsehansprache (Z. 1–6) genauer an und fasse den Inhalt des Absatzes kurz mit eigenen Worten zusammen.
- 3.) Recherchiere und erkläre mit eigenen Worten:
 - Welchen „Schlusstrich“ soll der Vertrag ziehen?
 - Welche „böse Vergangenheit“ spricht Willy Brandt hier an?
 - Warum spricht Willy Brandt von „getrennten Familien“?

Bei der Beantwortung hilft dir auch der Anfangstext des Warschauer Vertrages, die sog. „Präambel“. Den Text findest du unter:



– https://www.cvce.eu/content/publication/1999/1/1/7f3363b0-2705-472a-b535-c42bd229f9e2/publishable_de.pdf

- 4.) Überlege, ob die Rede von Bundeskanzler Willy Brandt von allen Bundesbürgerinnen und -bürgern verstanden werden konnte. Begründe deine Meinung.

Zusatz zu M1) und/oder M2): Das Erbe Willy Brandts | weiterführende Fragen

- 1.) Für seine Ostpolitik erhielt Willy Brandt 1971 den Friedensnobelpreis. In der Begründung des Nobelkomitees heißt es, Brandt habe „im Namen des deutschen Volkes die Hand zu einer Versöhnungspolitik zwischen alten Feindländern ausgestreckt. Er hat

im Geiste des guten Willens einen hervorragenden Einsatz geleistet, um Voraussetzungen für den Frieden in Europa zu schaffen.“¹

Hältst du diese Begründung für gerechtfertigt?

- 2.) Heute sind Deutschland und Polen Mitglied der Europäischen Union. Bürgerinnen und Bürger können ohne Passkontrollen in das jeweilige Nachbarland einreisen.
 - a.) Wie beurteilst du unser aktuelles Verhältnis zum polnischen Nachbarland?
 - b.) Beschreibe und begründe dein eigenes Bild von Polen.

¹ Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 184 (13. Dezember 1971), S. 1978.

Erhöhtes Niveau

M1) Willy Brandts Neue Ostpolitik

- 1.) Stellen Sie sich vor, Sie sind in der Online-Redaktion einer Zeitung tätig. Diese plant, eine Artikelreihe zu den ehemaligen Kanzlern der Bundesrepublik und ihren Verdiensten um das Land herauszubringen. Sie sollen den Artikel zu Willy Brandt schreiben. Die Chefredaktion beauftragt Sie, einen Schwerpunkt auf die Ostpolitik Brandts zu legen. Informieren Sie sich über sein politisches Leben, insbesondere über die Bundeskanzlerzeit, und schreiben Sie den Artikel. Nutzen Sie dabei die Online-Biografie Willy Brandts:



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/politik/ost-und-deutschlandpolitik/>

M2) Fernsehansprache von Bundeskanzler Willy Brandt aus Warschau, 7. Dezember 1970 (Q1)

- 1.) Analysieren und interpretieren Sie die vorliegende Quelle hinsichtlich der Intentionen des Autors und der darin enthaltenen historischen Bezüge sowie der Darstellung des Warschauer Vertrages.
- 2.) Willy Brandt änderte den ersten Absatz seiner Rede im letzten Moment. Vergleichen Sie den Redezettel (**Q2**) mit der Endfassung: Welche Unterschiede in der Wirkung stellen Sie fest? Begründen Sie Ihre Meinung.
- 3.) Welche der beiden Versionen transportiert die Intentionen Willy Brandts wirkungsvoller? Begründen Sie Ihre Meinung.

Zusatz zu M1) und/oder M2): Das Erbe Willy Brandts | weiterführende Fragen

- 1.) Diskutieren Sie, wo die Ansprache von Willy Brandt Elemente enthält, die auf sein demokratisches Verständnis hinweisen. Entwickeln Sie Ihre persönliche Definition von Demokratie und nennen Sie Beispiele aus Ihrer Lebenswelt.
- 2.) 1971 erhielt Willy Brandt für seine Ostpolitik den Friedensnobelpreis. Die Vorsitzende des Komitees, Aase Lionaes, begründete am 20. Oktober 1971 die Verleihung an den westdeutschen Bundeskanzler mit folgenden Worten: *„In der ganzen Nachkriegszeit stellte das politisch ungelöste Deutschlandproblem eine latente Gefahr für den Frieden dar. (...) Bundeskanzler Willy Brandt hat als Chef der westdeutschen Regierung und im Namen des deutschen Volkes die Hand zu einer Versöhnungspolitik zwischen alten Feindländern ausgestreckt. Er hat im Geiste des guten Willens einen hervorragenden Einsatz geleistet, um Voraussetzungen für den Frieden in Europa zu schaffen.“*²
Nach welchen Kriterien sollte heute ein Friedensnobelpreis vergeben werden? Begründen Sie Ihre Meinung.
- 3.) Der Vertrag von Warschau und die Versöhnungspolitik von Bundeskanzler Willy Brandt haben in den 1970er-Jahren entscheidend zu einer positiven und dynamischen Entwicklung der Beziehungen beider Länder beigetragen.
Diskutieren Sie das aktuelle Verhältnis zwischen Deutschland und Polen.

² Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 184 (13. Dezember 1971), S. 1978.

3. Digitale Auswertung

Überprüfe die folgenden Aussagen in der Quelle **Q1**. Stelle sie ggf. in der richtigen Form dar. Benenne immer den jeweils dazugehörigen Textbeleg:

| Aussagen von Willy Brandt | Trifft zu | Trifft nicht zu | ... stattdessen muss es heißen ... | Bezug zum Text (Zeilenangabe) |
|---|-----------|-----------------|------------------------------------|-------------------------------|
| Eine europäische Friedensordnung kann durch Entspannungspolitik und Gewaltverzicht erreicht werden. | | | | |
| Deutsche wie Polen sind in unterschiedlicher Weise Opfer des 2. Weltkrieges geworden. | | | | |
| Auschwitz wird in Vergessenheit geraten. | | | | |
| Die existierenden Grenzen sollen noch einmal diskutiert werden. | | | | |
| Der Vertrag ist ein Ja zur Aussöhnung und zum Frieden. | | | | |

4. Schriftliche Quellen

Q1) Fernsehansprache von Willy Brandt aus Warschau, 7. Dezember 1970

Die Neue Ostpolitik der sozial-liberalen Koalition und die Vertragsverhandlungen mit Polen waren in der Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland höchst umstritten. Die Vertriebenenverbände sahen darin die Preisgabe der ehemals deutschen Ostgebiete. Willy Brandt wollte u. a. diesen Vorwurf in seiner Rundfunk- und Fernsehansprache anlässlich seines Besuchs in Warschau entkräften.

„Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich bin mir bewusst: Dies ist eine schwere Reise. Für eine friedliche Zukunft wird sie von Bedeutung sein. Der Vertrag von Warschau soll einen Schlussstrich setzen unter Leiden und Opfer einer bösen Vergangenheit. Er soll eine Brücke schlagen zwischen den beiden Staaten und den
5 beiden Völkern. Er soll den Weg dafür öffnen, dass getrennte Familien wieder zusammenfinden können. Und dass Grenzen weniger trennen als bisher.

Und trotzdem: Dieser Vertrag konnte nur nach ernster Gewissenerforschung unterschrieben werden.

Wir haben uns nicht leichten Herzens hierzu entschieden. Zu sehr sind wir geprägt von
10 Erinnerungen und gezeichnet von zerstörten Hoffnungen, aber guten Gewissens. Denn wir sind überzeugt, dass Spannungen abgebaut, Verträge über Gewaltverzicht befolgt, die Beziehungen verbessert und die geeigneten Formen der Zusammenarbeit gefunden werden müssen, um zu einer europäischen Friedensordnung zu gelangen.

Dabei muss man von dem ausgehen, was ist; was geworden ist, auch in Bezug auf die
15 Westgrenze Polens. Niemand hat uns zu dieser Einsicht gezwungen. Wir sind mündig geworden. Es geht um den Beweis unserer Reife und um den Mut, die Wirklichkeit zu erkennen.

Was ich im August Ihnen aus Moskau gesagt habe, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gilt auch für den Vertrag mit Polen: Er gibt nichts preis, was nicht längst verspielt worden ist.
20 Verspielt nicht von uns, die wir in der Bundesrepublik Deutschland politische Verantwortung tragen und getragen haben. Sondern verspielt von einem verbrecherischen Regime, vom Nationalsozialismus.

Wir dürfen nicht vergessen, dass dem polnischen Volk nach 1939 das Schlimmste zugefügt wurde, was es in seiner Geschichte hat durchmachen müssen. Dieses Unrecht ist nicht ohne
25 Folgen geblieben.

Großes Leid traf auch unser Volk, vor allem unsere ostdeutschen Landsleute. Wir müssen gerecht sein: Das schwerste Opfer haben jene gebracht, deren Väter, Söhne oder Brüder ihr Leben verloren haben. Aber nach ihnen hat am bittersten für den Krieg bezahlt, wer seine Heimat verlassen musste.

30 Ich lehne Legenden ab, deutsche wie polnische. Die Geschichte des deutschen Ostens lässt sich nicht willkürlich umschreiben.

Unsere polnischen Gesprächspartner wissen, was ich Ihnen zu Hause auch noch einmal in aller Klarheit sagen möchte: Dieser Vertrag bedeutet nicht, dass wir Unrecht anerkennen oder Gewalttaten rechtfertigen. Er bedeutet nicht, dass wir Vertreibungen nachträglich
35 legitimieren.

Ressentiments verletzen den Respekt vor der Trauer um das Verlorene – verloren ‚in Schmerzen, Krieg und Ach, in unerschöpften Tränen‘, wie es der Schlesier Andreas Gryphius am Ende des Dreißigjährigen Krieges sagte. Niemand kann sich dieser Trauer entziehen, uns schmerzt das Verlorene. Und das leidgeprüfte polnische Volk wird unseren Schmerz
40 respektieren.

Namen wie Auschwitz werden beide Völker noch lange begleiten und uns daran erinnern, dass die Hölle auf Erden möglich ist; wir haben sie erlebt. Aber gerade diese Erfahrung zwingt uns, die Aufgaben der Zukunft entschlossen anzupacken. Die Flucht vor der Wirklichkeit schafft gefährliche Illusionen. Ich sage: Das Ja zu diesem Vertrag, zur Aussöhnung, zum Frieden, ist ein
45 Bekenntnis zur deutschen Gesamtgeschichte.

Ein klares Geschichtsbewusstsein duldet keine unerfüllbaren Ansprüche. Es duldet auch nicht jene geheimen Vorbehalte, vor denen der Ostpreuße Immanuel Kant in seiner Schrift ‚Zum ewigen Frieden‘ gewarnt hat.

Wir müssen unseren Blick in die Zukunft richten und die Moral als politische Kraft erkennen.
50 Wir müssen die Kette des Unrechts durchbrechen. Indem wir dies tun, betreiben wir keine Politik des Verzichts, sondern eine Politik der Vernunft.

Der Vertrag zwischen Polen und uns – ein Vertrag, wie er amtlich heißt, über die Grundlagen der Normalisierung der gemeinsamen Beziehungen – ersetzt keinen formellen Friedensvertrag. Er berührt nicht die Rechte und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte für
55 Deutschland als Ganzes. Er setzt frühere vertragliche Verpflichtungen weder der einen noch der anderen Seite außer Kraft.

Ich unterstreiche dies ausdrücklich, denn es bleibt natürlich dabei, dass unsere aktive Mitwirkung in den Westeuropäischen Gemeinschaften und unsere fest verankerte Stellung im Atlantischen Bündnis die Grundlage bilden, von der aus wir uns um ein neues, besseres
60 Verhältnis zu den osteuropäischen Völkern bemühen. Erst aus diesem Gesamtzusammenhang wird klar, was dieser Vertrag für den Frieden bedeutet, für die geteilte deutsche Nation und für ein geeintes Europa. Ein Europa, das nicht durch Deklamationen, sondern nur durch zielbewusste Arbeit geschaffen werden kann.

Nichts ist heute wichtiger als die Herstellung eines gesicherten Friedens. Dazu gibt es keine

- 65 Alternative. Frieden ist nicht möglich ohne europäische Solidarität.
Alles, was uns diesem Ziel näherbringt, ist ein guter Dienst an unserem Volk und vor allem ein
Dienst für die, die nach uns kommen.“

[Quelle: Bundeskanzler Brandt – Reden und Interviews. Hrsg. vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Bonn 1971, S. 379ff.]

Q2) Redezettel der Rundfunk-/Fernsehansprache aus Warschau mit hs. Anmerkungen
Willy Brandts, 07.12.1970

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger!

~~Der Vertrag, den ich gemeinsam mit dem Außenminister heute hier
in Warschau unterzeichnet habe, sollte nicht von falschen Tönen be-
gleitet werden. Er ist kein Anlaß zum Feiern. Aber er kann ein
wichtiger Schritt in eine friedliche Zukunft sein.~~
*Dies ist eine sichere Reise. Sie
von Warschau*

Der Vertrag/soll einen Schlußstrich setzen unter ~~die~~ Leiden und
Opfer einer bösen Vergangenheit.

Er soll eine Brücke schlagen zwischen den beiden Staaten und den
beiden Völkern.

Er soll den Weg dafür öffnen, daß getrennte Familien sich wieder
zusammenfinden können. Und daß überhaupt ~~die~~ Grenzen weniger

136
- 2 -

[Quelle: Archiv der sozialen Demokratie, Willy-Brandt-Archiv, A 3, 377]

5. Visuelle Quellen

Q3) Ausschnitt aus der Wochenschau zum Besuch von Bundeskanzler Willy Brandt in Warschau vom 8. Dezember 1970



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/quellen/videos/kniefall-warschau-1970/>

[Quelle: Bundesarchiv, UFA-Dabei 750/1970]

6. Digitales Quiz

Testet in einem Kahoot-Wettstreit euer Wissen über Willy Brandt!

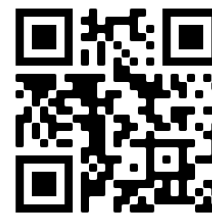
1. Spielt in der Gruppe. Ernennet eine Person zur Spielleiterin oder zum Spielleiter. Diese ruft das Kahoot-Quiz über den Link oder QR-Code auf und moderiert das Spiel.

<https://play.kahoot.it/v2/?quizId=a1b15fcf-7971-48d8-856a-e16ac204e80d&hostId=03138064-3c25-404c-9029-d39c95b81e89>



2. Spielt in der Klasse. Ruft das Quiz über den Link oder den QR-Code auf. Die Spiel-PIN erhaltet Ihr von der Lehrkraft, die den Wettstreit anleitet.

<https://kahoot.it/>



Erwartungshorizont

der didaktischen Handreichung

7. Erwartungshorizont

7.1 Arbeitsblatt zur biografischen Recherche – mit Lösungen

Willy Brandt (1913 – 1992) – Visionär für Frieden und Freiheit

Informiere dich auf folgenden Websites über Willy Brandt und fülle folgende Tabelle aus:



- <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/1977>



- <https://www.willy-brandt-biografie.de/biografie/>

| Person | Willy Brandt |
|--|--|
| Lebensdaten | 18.12.1913 – 08.10.1992 |
| Geburtsname | Herbert (Ernst Karl) Frahm |
| Höchster Bildungsabschluss | Abitur |
| Partei | Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD), Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) |
| Wohnorte | Lübeck, Oslo (Norwegen), Stockholm (Schweden), Berlin, Bonn, Unkel |
| Fluchtgrund 1933 | Gegner der Nationalsozialisten, politische Verfolgung im NS- Regime, Widerstand |
| Wichtigste berufliche Stationen | Journalist/Publizist, Presseattaché Politiker: Abgeordneter im Bundestag und Europaparlament, Bürgermeister, Außenminister, Bundeskanzler, SPD- Parteivorsitzender, Präsident der Sozialistischen Internationale, Vorsitzender Nord-Süd-Kommission |
| Wichtige politische Ereignisse während seiner Zeit als Bundeskanzler | Kniefall Warschau 1970, gescheitertes Misstrauensvotum 1972, Ostverträge (Moskauer, Warschauer Vertrag), EG-Erweiterung, UN-Beitritt Bundesrepublik 1973 |
| Zentrales Leitmotiv | „Wir wollen mehr Demokratie wagen!“ |
| Merkmale der „Ära Brandt“ | Innere Reformen „Neue Ostpolitik“ Aufbruchsstimmung |
| Grund für Rücktritt als Bundeskanzler | Spionage-Affäre, Wirtschaftskrise |
| Historische Abschnitte bzw. Einschnitte zu Willy Brandts Lebzeiten | Zweiter Weltkrieg, Kalter Krieg Gründung Bundesrepublik, deutsche Teilung, Mauerbau Mauerfall, Wiedervereinigung |
| Wichtigste Auszeichnung | Friedensnobelpreis 1971 |
| offene Fragen | |
| Beurteilung des Angebots auf der Seite | |

7.2 Fragen und Arbeitsaufträge

Basisniveau

M1) Willy Brandts Neue Ostpolitik

- 1) Die SuS üben sich im Wiedergeben und Zusammenfassen des vorgegebenen Textes und halten stichwortartig ihre Ergebnisse im Steckbrief fest (siehe Steckbrief S. 12).
- 2) Der zu erstellende Lexikonartikel gibt in adäquater Kürze das erworbene Wissen der SuS aus den vorgegebenen Texten wieder.

M2) Fernsehansprache von Bundeskanzler Willy Brandt aus Warschau, 7. Dezember 1970 (Q1)

- 1) Die SuS benennen Willy Brandt als Autor, der sich in seiner Fernsehansprache aus Warschau noch am Abend der Vertragsunterzeichnung an die deutsche Bevölkerung wendet. Sie erkennen, dass sich der Bundeskanzler mit dieser Erklärung zum einen um Transparenz seines politischen Handelns bemüht und zum anderen versucht, die Gegner seiner Ostpolitik von ihrer Notwendigkeit angesichts des höheren Friedensziels zu überzeugen.
- 2)–3) In den Antworten der SuS wird deutlich, dass sie die Kernaussagen verstanden und die Anspielungen Brandts historisch richtig eingeordnet haben: Mit „Schlussstrich“ unter eine „böse Vergangenheit“ sind der deutsche Angriff auf Polen und die Verbrechen des 2. Weltkrieges, aber auch die Vertreibungen nach Kriegsende gemeint. Mit „getrennte Familien“ meint Brandt entweder in der Bundesrepublik oder der DDR lebenden Menschen, die seit 1961 nicht mehr ihre Angehörigen besuchen konnten.
- 4) In der individuellen Schülerlösung sollte der historische Kontext angemessen berücksichtigt werden.

Zusatzaufgaben: Das Erbe Willy Brandts / weiterführende Aufgaben

- 1) Die Bearbeitung setzt eine Beschäftigung des SuS mit den zuvor behandelten Materialien oder anderweitig erworbenes Vorwissen zur Neuen Ost- und Deutschlandpolitik voraus. Die SuS sollten in ihrer Argumentation die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze und den Kniefall als Bitte um Vergebung für den Holocaust, damit verbunden auch die Anerkennung der Verantwortung für die Schuld am 2. Weltkrieg durch Bundeskanzler Willy Brandt, herausarbeiten. Bei den „alten Feindländern“ sollten sie Polen und die Sowjetunion differenziert betrachten.
- 2) Die Teilaufgaben sollen die SuS zur Auseinandersetzung mit den heutigen deutsch-polnischen Beziehungen und/oder dem eigenen Polen-Bild anregen. Der EWH ist abhängig von dem politischen Allgemeinwissen und möglichem familiären Hintergrund der SuS sowie ggf. von aktuellen Ereignissen, die in den Medien aufgegriffen werden.

Erhöhtes Niveau

M1) Willy Brandts Neue Ostpolitik

1) Die SuS geben in ihren Zeitungsartikeln die Eckpunkte der Neuen Ostpolitik Willy Brandts korrekt wieder und ordnen sie in den Kontext des Kalten Krieges ein. Die Unterschiede der außenpolitischen Überzeugungen von früheren Bundesregierungen im Vergleich mit der sozial-liberalen Koalition werden erwähnt, um den Wandel im Denken und die Erfolge des politischen Handelns zu erklären. Dass und warum die Neue Ostpolitik seinerzeit hochumstritten war, sollte ebenfalls ausgeführt werden.

M2) Fernsehansprache von Bundeskanzler Willy Brandt aus Warschau, 7. Dezember 1970 (Q1)

- 1) Über das Basisniveau hinaus wird der historische Kontext ‚2. Weltkrieg‘ und ‚Kalter Krieg‘ ausführlich erläutert.
- 2) Die SuS erkennen in der Änderung das Bemühen des Bundeskanzlers, Nähe zu den „Mitbürgerinnen“ herzustellen. Durch die direkte und emotionale Ansprache und unter Vermeidung einer distanziert technokratischen Beschreibung des Regierungshandelns versucht Brandt die Bevölkerung in die umstrittenen Entscheidungen einzubinden.
- 3) Individuelle Schülerlösung

Zusatzaufgaben: Das Erbe Willy Brandts / weiterführende Aufgaben

- 1)–3) Individuelle Schülerlösung

7.3 Digitale Auswertung (Q1) – mit Lösungen

Hinweis:

Die Ansprache ist auch als Audio verfügbar auf der Website:

https://www.cvce.eu/de/obj/rundfunk_und_fernsehansprache_von_willy_brandt_der_vertrag_von_warschau_warschau_7_dezember_1970-de-3bb0a3be-58ed-4ef3-b52b-8991d0b7ba3e.html

| Aussagen von Willy Brandt | Trifft zu | Trifft nicht zu | ... stattdessen muss es heißen ... | Bezug zum Text (Zeilenangabe) |
|---|-----------|-----------------|--|-------------------------------|
| Eine europäische Friedensordnung kann durch Entspannungspolitik und Gewaltverzicht erreicht werden. | X | | | Z. 10–13 |
| Deutsche wie Polen sind in unterschiedlicher Weise Opfer des 2. Weltkrieges geworden. | X | | | Z. 20–29 |
| Auschwitz wird in Vergessenheit geraten. | | X | Namen wie Auschwitz werden beide Völker noch lange begleiten und uns daran erinnern, dass die Hölle auf Erden möglich ist. | Z. 41f. |
| Die existierenden Grenzen sollen noch einmal diskutiert werden. | | X | Dabei muss man von dem ausgehen, was ist; was geworden ist, auch in Bezug auf die Westgrenze Polens. | Z. 14f. |
| Der Vertrag ist ein Ja zur Aussöhnung und zum Frieden. | X | | | Z. 44f. |

7.4 Digitales Quiz: Willy Brandt (1913–1992) – Visionär für Frieden und Freiheit – mit Lösungen

Beantworte mithilfe folgender Website die nachfolgenden Multiple-Choice-Fragen zu Willy Brandt:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/1977>



– <https://www.willy-brandt-biografie.de/#1933-1939>

1. In welches Land flüchtete Willy Brandt 1933 ins Exil?
 - a. Argentinien
 - b. Norwegen
 - c. Finnland
 - d. Schweden
2. Wie leistete Willy Brandt Widerstand gegen das NS-Regime?
 - a. Verfassen von Büchern und Zeitungsartikeln
 - b. Einsatz für politische Verfolgte
 - c. Beteiligung an Partisanenkämpfen
 - d. Verteilen von Flugblättern
3. Welches politische Amt bekleidete Willy Brandt nicht?
 - a. Bürgermeister
 - b. Bundeskanzler
 - c. SPD-Parteivorsitzender
 - d. Innenminister
4. Wofür erhielt Willy Brandt 1971 den Friedensnobelpreis?
 - a. „Neue Ostpolitik“
 - b. Steuerreform
 - c. Wiedervereinigung
 - d. Völkerverständigung
5. In Willy Brandts Regierungszeit als Bundeskanzler wurden was eingeführt?
 - a. Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög)
 - b. Lieferkettenschutzgesetz
 - c. Wahlrecht ab 18
 - d. Betäubungsmittelgesetz
6. Was war der Anlass für Willy Brandts Rücktritt als Bundeskanzler 1974?
 - a. Spiegel-Affäre
 - b. Spionage-Affäre
 - c. Watergate-Affäre
 - d. Pizzagate-Affäre
7. Was waren Brandts Zielsetzungen in seiner späten politischen Schaffenszeit?
 - a. Abrüstung
 - b. Wiedervereinigung
 - c. Entspannung
 - d. Frieden